

Handreichung für Lehrpersonal

CORONA & FAKE NEWS



Lehr- und Übungshandbuch zur Förderung
der Medienkompetenz von Jugendlichen

**JUGEND
INFOS** österreichische

ÖSTERREICHISCHE JUGENDINFOS

Die Jugendinfos sind die österreichischen Fachstellen für jugendgerechte Informationsaufbereitung und -vermittlung für nicht-kommerzielle Zwecke.

Jugendinformation befähigt junge Menschen durch geprüfte, relevante und verständliche Informationen, ihre eigenen Entscheidungen auf Basis von Wissen um ihre Möglichkeiten zu treffen und somit autonom zu handeln. Durch die jugendgerechte Aufbereitung von Informationen werden junge Menschen somit auch unterstützt, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben. Allgemeine Jugendinformation beschränkt sich dabei nicht auf spezielle Themen, sondern bietet den jungen Menschen einen ersten Anknüpfungspunkt bei allen Fragen. Dieses Prinzip des »one-stop-shops« vermeidet Stigmatisierung und erhöht die Niederschwelligkeit des Angebots.

Die insgesamt 28 Stellen in allen Bundesländern bieten ein flächendeckendes Service für junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren und bearbeiten jährlich rund 180.000 Anfragen zu allen jugendrelevanten Themen von Arbeit und Ausbildung über Wohnen und Mobilität bis hin zum Zivildienst. Darüber hinaus fördern unter anderen unsere Lehrangebote und -aktivitäten, wie Workshops und Trainings, das Empowerment von jungen Menschen.

Wir sehen es dabei insbesondere als eine unsere Hauptaufgaben an, Jugendliche bei der Entwicklung der Informations- und Medienkompetenz zu unterstützen.



VORWORT & GEBRAUCH DES HANDBUCHS

Liebe Lehrperson

Rund um die Coronavirus-Krise kursieren derzeit besonders viele Falschnachrichten und Gerüchte im Internet. Gerade deshalb ist das Thema »Corona & Fake News« zugleich aber auch sehr gut geeignet, um Jugendliche bezüglich eines kritischen und reflektierten Umgangs mit Informationen zu sensibilisieren, sowie ihnen Möglichkeiten zu zeigen, Falschnachrichten und Bildmanipulationen eher zu erkennen. Kurz: ihre Medienkompetenz zu stärken.

Die vorliegenden Übungen eignen sich insbesondere für die Medienkompetenzbildung mit Jugendlichen der 8. bis 10. Schulstufe und wurden für eine Einzel-Moderation für eine Gruppengröße von ca. 20 bis 25 Personen konzipiert. Sie eignen sich darüber hinaus für das Homeschooling bzw. Distance-Learning und können je nach Bedarf verändert, gekürzt oder ausgeweitet werden.

Empfohlene Fächer/Unterrichtsprinzipien:

- Digitale Grundbildung
- Informatik
- Medienerziehung
- Politische Bildung
- Deutsch

Der Aufbau der Vorschläge beinhaltet:

- Die Inhalte und Lernziele der Übungen
- Den geschätzten Zeitaufwand
- Den Ablauf mit Setting der Durchführung & einer Beschreibung, was konkret zu tun ist

Die Handreichung kann kostenlos heruntergeladen sowie in Klassenstärke unter info@jugendinfo.at bestellt werden. Sie ist weiters mit einer Creative Commons-Lizenz versehen. Näheres hierzu siehe Impressum.

Wir freuen uns, dass Sie das Lehrmaterial im Unterricht einsetzen und wünschen Ihnen damit viel Spaß!

Mit besten Grüßen

Österreichische Jugendinfos



VORSCHLAG 1:

FALSCHMELDUNGEN ERKENNEN & DAS LEBEN SCHWER MACHEN

Lernziele:

- Die Schüler/innen lernen die wichtigsten Tipps, Webseiten & Tools kennen, um Falschmeldungen zu erkennen
- Die Schüler/innen testen ihr Wissen zu Falschmeldungen

Dauer: 1 UE

Ablauf:

Einführung (5 Min) - Kurze Vorstellung, mit welchem Thema sich die Schüler/innen in der Stunde befassen werden.

Schritt 1 (10 Min) - Die Schüler/innen spielen einzeln das entweder das »Fake News-Quiz« von Saferinternet.at oder das Quiz »Safe oder Fake?« vom Verein Digitaler Kompass.*

Links zu den Quiz:

<https://app.involve.me/siat/fakenews-quiz>

<https://bit.ly/safeoderfake>

Schritt 2 (10 Min) - Input oder Selbstrecherche zu Tipps wie man Falschmeldungen erkennen und ihre Vorbereitung erschweren kann.

Erklären Sie zunächst:

»Es ist wichtig, die verschiedenen Aussagen auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen und zu hinterfragen. Gerade in Zeiten von Krisen (wie z.B. der Corona-Krise) wird die Wichtigkeit von geprüften Informationen besonders deutlich. Es gibt gute Tipps wie man Falschmeldungen im Internet erkennen kann. Es gibt außerdem sogenannte Faktenchecker-Websites, die Aussagen einer oder mehrerer Personen anhand von nachprüfbaren, rationalen und objektiven Fakten überprüft. Dabei werden Aussagen den recherchierten Fakten gegenübergestellt.«



Zeigen Sie nun den Schüler/innen die Tipps und Faktenchecker-Webseiten oder lassen Sie sie diese selbst recherchieren.

Die Tipps finden sich u.a. auf der Webseite des Österreichischen Jugendportals:
www.jugendportal.at/fake-news-erkennen

Empfohlene Faktenchecker-Websites:

- www.mimikama.at
Schwerpunkt zu Corona:
www.mimikama.at/coronavirus-2019-ncov
- <https://correctiv.org/faktencheck/>
Schwerpunkt zu Corona:
<https://correctiv.org/faktencheck/coronavirus>
- <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/>
- www.br.de/nachrichten/faktencheck/index.html
- <https://toolbox.google.com/factcheck/explorer>
- Myth Busters: Einfach erklärte Fakten und Antworten auf Gerüchte rund um COVID-19, mit Bildern (WHO, in englischer Sprache)

Alternativ können die Schüler/innen das Video »News oder Fake News - Schon gecheckt?« (Klickwinkel, 2018, 3:21) anschauen.

Das Video und alle oben angeführten Faktenchecker-Webseiten sind ebenfalls auf www.jugendportal.at zu finden.

*Auch das Quiz »FakeFinder« vom SWR ist empfehlenswert, benötigt jedoch deutlich mehr Zeit und ist für die Weiterarbeit nach vorliegendem Ablauf weniger gut geeignet. Link zum Quiz: <https://swrfakefinder.de>

VORSCHLAG 1:

FALSCHMELDUNGEN ERKENNEN & DAS LEBEN SCHWER MACHEN

Schritt 3 (10 Min) - Input oder Selbstrecherche zu Online-Tools, mit deren Hilfe man Bilder und Videos nachforschen kann

Erklären Sie zunächst:

»Fotos und Videos kann man wie Artikel manipulieren. Eine gute Möglichkeit, wie man überprüfen kann, ob Bilder echt und korrekt sind, ist die Bilderrückwärtssuche von Google. Mit der Rückwärtssuche kann man überprüfen, wo und wann Bilder und Videos das erste Mal aufgetaucht sind. Auch ähnliche Bilder können gefunden werden – so sieht man, ob das Bild bearbeitet oder aus dem Zusammenhang gerissen wurde.«

Bilderrückwärtssuche:

Lassen Sie nun die Schüler/innen das Video »5 Möglichkeiten zur Bilderrückwärtssuche« (handysektor.de, 2019, 4:09 min) anschauen. Das Video ist ebenfalls auf der Website www.jugendportal.at/fake-news-erkennen zu finden.



YouTube DataViewer:

Das Tool von Amnesty International hilft beim Erkennen von gefälschten Videos, indem es die Upload-Zeit eines YouTube-Videos anzeigt.

Link zum DataViewer:

<https://citizenevidence.amnestyusa.org>

Schritt 4 (15 Min) - Erlerntes Wissen überprüfen

Gehen Sie nun mit den Schüler/innen die gelernten Tipps nochmals durch oder bitten Sie sie den mit dem Online-Tool Quizizz erstellten Fragebogen »Fake News erkennen« auszufüllen. Eine Beschreibung wie Quizizz funktioniert, finden Sie auf lehrerweb.wien.

Link zum Fragebogen/Quizizz-Beschreibung:

<https://bit.ly/quiz-fake-news-erkennen>

<https://bit.ly/quiz-online-tools>

Alternativ können die Schüler/innen das Quiz vom Beginn spielen und die gelernten Tipps den jeweiligen Fragen zuordnen.

Bilderrückwärtssuche anwenden:

Um die Bilderrückwärtssuche zu testen, können die Schüler/innen (bspw.) das Bild auf dem Cover der Handreichung verwenden. Die Schüler/-Innen sollen dabei herausfinden:

- um was für ein Bild es sich handelt,
- wer der/die Urheber/in ist, sowie
- zumindest ein weiteres Beispiel, wo es sonst verwendet wurde.

Link zum Cover:

www.jugendinfo.at/lehrmaterialien



Lernziele:

- Die Schüler/innen lernen die verschiedenen Arten von Fake News kennen
- Sie nutzen die Faktenchecker-Webseiten
- Die Schüler/innen reflektieren eigene Vorerfahrungen mit Fake News

Dauer: 2 UE**Ablauf:***Einführung* (5 Min) - Erklären Sie eingangs:

»Rund um die Coronavirus-Krise kursieren verschiedene Arten von Fake News, also in manipulativer Absicht verbreitete Falschmeldungen, die den Eindruck erwecken, dass es sich um echte Nachrichten handelt. Fake News gehen von Einzelnen oder Gruppen aus, die in eigenem oder fremdem Auftrag handeln, und zwar aus persönlichen, politischen oder wirtschaftlichen Gründen.

Schritt 1 (45 Min) - Verschiedene Arten von Fake News kennen/verstehen lernen

Teilen Sie die drei Arten von Fake News auf die Schüler/innen auf (Einzel- oder Kleingruppenarbeit).

Kurze Beschreibungen hierzu finden Sie auf den nächsten zwei Seiten.

Bitten Sie die Schüler/innen dabei ein Beispiel für die Art von Fake News zu finden, die sie zugeteilt bekommen haben. Das Beispiel soll zudem einen Bezug zur Corona-Krise haben.

Sie können dafür z.B. die Faktenchecker-Webseiten verwenden. Die Schüler/innen sollen sich zusätzlich zum Fake News-Beispiel auch die der Falschmeldung gegenübergestellten Fakten aufschreiben, sowie die wichtigsten Quellenangaben (Website, sowie AutorIn und Datum des Artikels). Alternativ können die SchülerInnen selber mit Google recherchieren, im Bekanntenkreis fragen und/oder eigene Erfahrungen reflektieren und anführen.

Schritt 2 (30-40 Min): Präsentationen

Bitten Sie die Schüler/innen ihre Rechercheergebnisse zu präsentieren. Geben Sie nach jeder Präsentation einen kurzen, vertiefenden Input zur jeweiligen Fake News-Art.

Schritt 3 (10-20 Min) - Abschluss

Zeigen Sie entweder das Video »Die Tricks der Fake News-Macher durchschauen« (ARD-alpha, 2018, 9:30) od. das Video »News oder Fake News - Schon gecheckt?« (Klickwinkel, 2018, 3:21).

Beide Videos finden Sie unter:
www.jugendportal.at/fake-news-erkennen.

Fragen Sie danach die Schüler/innen nach den Strategien und Mitteln der Fake News-Macher.

Erklären Sie anschließend noch den Unterschied von Fake News zu einer unbewusst fehlerhaften Berichterstattung, sowie den Unterschied von (Falsch)Nachrichten zu einer subjektiven Meinung.

Fragen Sie abschließend die Schüler/innen, warum Fake News so gefährlich sind und/oder lassen Sie sie ihre eigenen Vorerfahrungen mit Fake News reflektieren.



#1: Politische motivierte Fake News

Von politisch oder ideologisch motivierten Fake News redet man, wenn Falschmeldungen bewusst zur Stimmungsmache für od. gegen ein politisches Ziel verwendet werden. Sie sollen z.B. Wähler/innen manipulieren oder Vorurteile in der Bevölkerung schüren (Hetze).

In der Corona-Krise sind das v.a. Verschwörungstheorien wie: »Das Virus stammt aus dem Labor« und China nützt es als Biowaffe, der Ausbruch des Virus hängt mit dem Ausbau des 5G-Netzes zusammen od. die Pharmaindustrie habe die Entwicklung des Virus finanziert.

Oft wird gezielt Panikmache betrieben, um Ängste und Sorgen zu schüren und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stören. Solche Fake News werden häufig als Exklusivmeldungen od. Augenzeugenberichte getarnt. Umgekehrt kursieren in der Corona-Krise viele Verharmlosungen mit dem Ziel, die Maßnahmen der Regierung als übertrieben darzustellen und so ihre Glaubwürdigkeit zu erschüttern.

#2 Betrügerische Fake News

Zu Fake News mit wirtschaftlichen bzw. kriminellen Motiven gehören zum einen bewusste Falschnachrichten mit reißerischen Schlagzeilen, bspw. zur Corona-Krise oder angeblich verstorbenen Prominenten. Das Ziel ist, die Nutzer/innen dazu zu verleiten, auf einen Link zu klicken bzw. einen Post zu liken und zu teilen, um so mehr Werbung schalten zu können und letztlich mehr Geld einzunehmen. Es gilt die Regel: Je häufiger ein Artikel oder ein Video geklickt wird, desto mehr Geld bringt es ein. Diese Art von Fake News bezeichnet man auch als »Clickbait«.

Zu betrügerischen Fake News zählen auch Meldungen zu Fake-Produkten, wie z.B. fragwürdigen Corona-Tests oder Heilmitteln, oder zu Fake-Gewinnspielen, die allesamt den Zweck haben, Geld oder persönliche Daten (»Phishing«) von Nutzer/-innen zu ergaunern.

#3: Persönlich motivierte Fake News

Bei rein persönlich motivierten, bewussten Falschmeldungen sind oft eine besonders starke Ablehnung, Hass und Wut gegenüber einer Person, Gruppe, politischen Partei oder Institution ein wesentliches Motiv für das Verbreiten der Fake News.

Weiters können Geltungssucht und die Lust nach Provokation Gründe hierfür sein. Zum Beispiel nehmen es manche Nutzer/innen mit dem Wahrheitsgehalt selbst verfasster Texte, Fotos und Videos nicht so genau, weil sie von ihrem besonders tollen Inhalt beeindruckt sind und hoffen, dass es auch anderen so geht.

Sogenannte »Trolle« wiederum erstellen und verbreiten Fake News aus Langeweile oder purem Vergnügen am Krawall bzw. daran einen möglichst großen Schaden anzurichten, und/oder aus einer persönlichen Sucht nach Aufmerksamkeit und Bestätigung heraus.

Jedoch sind rein persönlich motivierte Fake News oft von Falschmeldungen, die aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen erstellt wurden, schwer zu unterscheiden. So gibt es z.B. mittlerweile auch professionelle Trollaktivitäten mit dem Ziel, Propaganda oder Werbung für den jeweiligen Auftraggeber zu betreiben.



Allgemeine Charakteristika:

Fake News-Seiten sehen seriösen Seiten oft täuschend ähnlich. Ein großer Teil der Fake News enthält außerdem nicht nur vollständig erfundene Inhalte, sondern teilweise auch wahre Fakten, die jedoch verzerrt, verdreht oder komplett aus dem Kontext gerissen werden. Das macht eine Falschnachricht glaubwürdiger. Dabei werden häufig echte Bilder oder Videos genutzt und mit einer falschen Beschreibung versehen. Oder umgekehrt: Die Information ist echt, aber das Bild oder Video gehört nicht dazu.

Viele Fake News sind emotionsgeladen bzw. behandeln emotionale Themen und haben sehr übertriebene, reißerische Überschriften. Oft sind diese Fake News auf sozialen Medien besonders erfolgreich.

Gerade persönlich motivierte Fake News sind häufig schwer von Falschmeldungen unterscheidbar, die unabsichtlich oder nicht in manipulativer Absicht verbreitet werden. Hierzu zählen insbesondere falsche oder fragwürdige Gesundheits- und Ernährungstipps, die oft auch gut gemeint in die Welt gesetzt oder zumindest in guter Absicht oder aus Unsicherheit verbreitet werden. Rund um Corona handelt es sich hierbei v.a. um die auf WhatsApp kursierenden pseudo-wissenschaftlichen Kettenbriefe mit dubiosen Tipps, wie man sich selbst auf das Coronavirus testen oder eine Ansteckung vermeiden könne.

Ebenso sind sich bspw. Verschwörungstheoretiker/innen häufig gar nicht darüber bewusst, dass sie Fake News verbreiten. Aufgrund ihrer Weltanschauung glauben sie selbst an die Falschinformationen.

Unterschied Fake News & Satire:

Auch in der Satire wird bewusst gelogen. Zum Beispiel schreibt die Website »Die Tagespresse« täglich absurde Geschichten und lässt diese wie Nachrichten aussehen. Ihre Meldungen sind jedoch so übertrieben, dass die Urheber/-innen davon ausgehen, dass ihre Beiträge als Witz erkannt werden. Das Ziel ist hier also zu unterhalten. Die Übertreibung wird in der Satire zugleich auch oft genutzt, um politische oder gesellschaftliche Zustände zu kommentieren und indirekt zu kritisieren.

Unterschied Fake News & Hoax:

Der »Hoax« ist nicht so ernst gemeint wie Fake News. Dennoch handelt es sich um eine Falschmeldung auf die Menschen hereinfallen sollen und die neben harmlosen Scherznachrichten u.a. auch oft angebliche Horrormeldungen beinhaltet.



Quellen:

aha.or.at // br.de // bpb.de // kinder.wdr.de
 klickwinkel.de // lmz-bw.de // mimikama.at
 ndr.de // saferinternet.at // sueddeutsche.de

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:
Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos
Redaktionsadresse: Lilienbrunnngasse 18/2/41, 1020 Wien
Tel. 01/934 66 91, info@jugendinfo.at, www.jugendinfo.at
ZVR-Zahl: 682 385 929

Geschäftsführung & Redaktion: Aleksandar Prvulović
Layout & Grafik: Alena Brunner
Mit freundlicher Unterstützung von Canva

Druck: Eigenvervielfältigung
1. Auflage: April 2020

Lizenzen:
Handreichung: CC BY-NC 4.0
Ausgenommen externes Material:
Coverfoto: Fotograf: cottonbro,
Mit freundlicher Unterstützung von pexels.com,
<https://www.pexels.com/de-de/lizenz>

